

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 22. April 2009

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz möchte ich Sie auch im Namen meiner Kollegin, Frau Hertreiter, ganz herzlich begrüßen.

Ich spreche in einer Zeit zu Ihnen, in der sich die Negativmeldungen aus der Wirtschaft beinahe überschlagen. Eigentlich besteht die Krise aber schon seit Mitte 2007. Sie etablierte sich in den Medien als Subprime-Krise und wurde weitgehend als Problem der Banken beschrieben. Größere Auswirkungen auf die Realwirtschaft waren damals kaum vorstellbar, denn die Weltkonjunktur boomte noch. Selbst Rekordpreise bei Rohstoffen - eigentlich ein bremsender Faktor - belasten den Aufschwung nur wenig.

Die Nachrichten über Schieflagen großer internationaler Banken im zweiten Halbjahr 2008 wurden zunächst auf den Finanzmarkt fokussiert. Die Wortwahl „Finanzkrise“ zeigt, ein beginnender konjunktureller Flächenbrand wurde damit nicht in Verbindung gebracht. Auch die anschließenden Einbrüche bei den Auftragseingängen in einigen

Wirtschaftsbereichen wie der Automobilindustrie wurden im Wesentlichen als branchenspezifische Phänomene gedeutet.

Erst Ende 2008 wurde zunehmend klarer, dass wir uns mitten in einer allgemeinen Rezession befinden. Immer mehr Industriezweige meldeten Nachfragerückgänge in bisher unbekanntem Größenordnungen.

Die Lage erinnert an das Jahr 1993, in dem die Maschinenbaukonjunktur nach einem in Ausmaß und Dauer selten erlebten Aufschwung quasi von einem Tag auf den anderen zusammenbrach. Einen ähnlichen Effekt gab es im Jahre 2002, als die Internetblase platzte.

Heute ist die Lage weitaus prekärer. Das Weltfinanzsystem ist angeschlagen - trotz Billionen-Euro-Stützungen - , die Wirtschaft schrumpft in Rekordtempo, und die Misere ist längst nicht mehr auf einzelne Branchen beschränkt. Nach unserer Einschätzung hat die Realwirtschaft die Talsohle noch nicht gesehen. Viele Insolvenzen werden uns in den nächsten 18 Monaten begleiten. Mit einer nachhaltigen Trendwende ist frühestens Mitte des kommenden Jahres zu rechnen.

Meine Damen und Herren,
warum diese düsteren Worte zum Beginn einer Bilanzpressekonferenz?
Weil ich einerseits verdeutlichen möchte, dass uns allen eine ganz schwierige Zeit bevorsteht.

Andererseits wird durch die Dramatik der weltweiten Rezession klar, wie eminent wichtig die geschäftlichen Erfolge des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2008 und im bisherigen Jahresverlauf 2009 sind. Diese Erfolge versetzen uns in eine vergleichsweise günstige Lage:

- Sie verleihen uns ein hohes Maß an Flexibilität.

- Sie geben uns in die Möglichkeit, uns auf Rezessionsszenarien mit ausreichendem Vorlauf vorbereiten zu können und
- Sie werden uns zugleich zahlreiche Chancen eröffnen.

Darauf werde ich im Laufe meiner Rede im Einzelnen noch näher eingehen.

Zunächst möchte ich jedoch auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den für den Schaltbau-Konzern relevanten Märkten zu sprechen kommen. Diese waren 2008 im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft weitgehend positiv. Die Bode-Gruppe profitierte im **Geschäftsfeld Türsysteme** für Schienenfahrzeuge von einem lebhaften Projektgeschäft. Darüber hinaus blieb der Bedarf an Ersatzteilen sehr stabil. Das Busgeschäft war robust: In Deutschland erhöhte sich die Busproduktion um rund 10%. Lediglich die Sparte Beschläge für Nutzfahrzeuge verzeichnete im 4. Quartal infolge der Krise eine spürbare konjunkturelle Abkühlung.

Das von der Schaltbau GmbH-Gruppe repräsentierte **Geschäftsfeld Komponenten** konnte 2008 weiter expandieren. Bei Bahnprodukten und rollendem Material registrierten wir auf hohem Niveau weiteres Wachstum vor allem in Asien, Osteuropa und den USA. Die Nachfrage aus den industriellen Bereichen war allerdings zum Jahresende krisenbedingt rückläufig.

Das **Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik** von Pintsch Bamag wird wesentlich geprägt vom Investitionsverhalten der Deutschen Bahn AG. Trotz des abgesagten Börsengangs und der verzögerten Umsetzung der Sammelfinanzierungsvereinbarung SV20 blieben die allgemeinen Rahmenbedingungen hier weitgehend unverändert. Produkte aus dem Bereich Fahrzeugausrüstungen waren auch im Ausland verstärkt gefragt.

Stabil war das Geschäft mit Produkten der Wärntechnik.

Hauptmarkt des **Geschäftsfeldes Bremssysteme** von Pintsch Bubenzer sind weiterhin Containerterminals. Bei den hier zu vergebenden Aufträgen handelt es sich überwiegend um langlaufende Projekte, die im vierten Quartal weitgehend unbeeinträchtigt von der Finanzkrise vorangetrieben wurden. Dieser Markt wies im Gesamtjahr 2008 erneut zweistellige Zuwachsraten auf.

Was haben wir nun im Schaltbau-Konzern auf der Grundlage dieser insgesamt guten Vorgaben unserer Märkte im Geschäftsjahr 2008 erreicht? Lassen Sie mich bitte die **wesentlichen Ereignisse** zusammenfassen:

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir den Erfolgskurs der Vorjahre fortgesetzt. Beim Konzernjahresergebnis nach Ergebnisanteilen Dritter haben wir mit 11,8 Mio. EUR einen Rekordstand erreicht. Das entspricht einem **Ergebnis je Aktie** von 6,35 EUR, womit wir die letztmals im Oktober 2008 auf 6,20 EUR erhöhte Prognose noch übertreffen konnten.

Vor diesem Hintergrund schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die **Anhebung der Dividende** von 0,30 EUR auf 0,50 EUR je Aktie vor.

Durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung konnten wir auch bilanziell große Fortschritte erreichen. Das aus den Krisenjahren bis 2003 resultierende negative Konzerneigenkapital wurde beseitigt. Zum Bilanzstichtag belief sich die **Eigenkapitalquote** auf 5,1%.

Im Juli 2008 ist unsere Aktie in den **Prime Standard** der Deutschen Börse aufgenommen worden. Dies steht im Einklang mit der gewachsenen Bedeutung unseres Unternehmens am Kapitalmarkt.

Mitte 2008 haben wir die Firma Bubenzer in Pintsch Bubenzer GmbH umfirmiert. Unter deren Dach wurde dann im 3. Quartal das **Bremsengeschäft** von Pintsch Bamag **integriert**. Dadurch können wesentliche Synergien - vor allem im Vertrieb - gehoben werden.

Zur weiteren Stärkung der internationalen Marktposition des Geschäftsfeldes elektro-mechanische Komponenten haben wir am 24. Juli 2008 die britische Machine Electrics Ltd. erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. August 2008.

Eine gezielte, an den sich rasch ändernden Anforderungen von Kunden und Märkten ausgerichtete **Forschung & Entwicklung** ist für uns von strategischer Bedeutung. Deshalb haben wir unsere Ausgaben in diesem Bereich mit 6,0% des Konzernumsatzes weitgehend auf dem hohen Niveau des Vorjahres beibehalten.

In allen Segmenten haben wir sehr vielversprechende Produktneuheiten in der Pipeline, die wesentlich für den nachhaltigen geschäftlichen Erfolg sind. Ich möchte an dieser Stelle auf den Lagebericht verweisen, in dem wir der großen Relevanz dieser Aktivitäten in besonderer Weise Rechnung tragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir haben also im vergangenen Jahr unsere Chancen konsequent genutzt und unser geschäftliches Fundament weiter gestärkt. Umsatzwachstum in allen Segmenten sowie die erfolgreiche Restrukturierung der Bode bewirkten eine deutliche Steigerung der Profitabilität.

Die Ertragslage wurde ferner dadurch positiv beeinflusst, dass die Zahlen der Pintsch Bubenzer-Gruppe 2008 erstmals für das gesamte Jahr berücksichtigt wurden - 2007 war dies lediglich für das 2. Halbjahr der Fall. So erhöhte sich das **EBITDA** im Berichtsjahr kräftig auf 27,8 Mio. EUR gegenüber 19,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** (EBIT) sprang auf 21,9 Mio. EUR nach 14,1 Mio. EUR im Jahr 2007. Die qualitative Verbesserung kommt in der EBIT-Marge zum Ausdruck, die sich von 6,1% auf 7,8% erhöhte.

Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** konnte ein EBIT-Anstieg von 8,5 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 5,5% auf 7,7%. Bemerkenswert ist hier insbesondere die gelungene Neupositionierung von Bode nach der abgeschlossenen Restrukturierung.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** stieg das EBIT vor allem bedingt durch den Konsolidierungseffekt Pintsch Bubenzer von 9,1 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge konnte mit 11,2% fast auf dem hohen Vorjahresniveau von 11,8% behauptet werden.

Das **Konzernjahresergebnis** lag mit 13,1 Mio. EUR um 4,9 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis legte um 4,6 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR zu. Das Ergebnis je Aktie übertraf mit 6,35 EUR den Vorjahreswert von 3,85 EUR deutlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ausgehend von einem hohen Vorjahreswert konnte der Schaltbau-Konzern den **Auftragseingang** im Gesamtjahr 2008 weiter steigern, und zwar um

3,4% auf 281,2 Mio. EUR. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt Pintsch Bubenzer und um den Beitrag der zum 1. August 2008 konsolidierten Schaltbau Machine Electrics ergab sich ein Rückgang von 3,4%.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** erzielte einen Auftragseingang von 182,7 Mio. EUR und übertraf damit den Vorjahreswert um 1,7%. Maßgeblich waren die neuen standardisierten Antriebskonzepte von Bode, die sich am Markt für Schienenfahrzeuge immer mehr durchsetzen. Die Schaltbau GmbH-Gruppe konnte durch die Markteinführung von Produktneuheiten ihre Position stärken und weitete zudem das internationale Geschäft beträchtlich aus.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** nahm der Auftragseingang um 6,8% auf 98,4 Mio. EUR zu. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt Pintsch Bubenzer sank der Auftragseingang um 11,3%. Dies war vor allem auf Projektverschiebungen in der Infrastrukturtechnik zurückzuführen. Dagegen hat Pintsch Bubenzer trotz personalintensiver Integrationsarbeiten den Auftragseingang weitgehend auf dem Niveau des Gesamtjahres 2007 gehalten. Die Position in relevanten Auslandsmärkten wurde ausgebaut.

Im Sog der guten Auftragslage konnte der **Konzernumsatz** im Geschäftsjahr 2008 um 20,7% auf 280,2 Mio. EUR ausgeweitet werden. Bereinigt um Konsolidierungseffekte stieg der Konzernumsatz noch immer um beachtliche 11,7%.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** erwirtschaftete einen Umsatz von 175,2 Mio. EUR. Damit wurde der Vorjahreswert um 13,3% übertroffen. Bode erreichte einen prozentual zweistelligen Zuwachs. Durch den Markterfolg der neuen standardisierten BIDS-Türsysteme und der Schiebetritte war der Schienenbereich besonders erfolgreich. Die

Schaltbau GmbH-Gruppe steigerte ihren Umsatz erneut kräftig. Alle Gesellschaften trugen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei, wobei die chinesische XI'AN mit einem prozentual deutlich zweistelligen Wachstum herausragte.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** lag der Umsatz im Jahr 2008 bei 104,9 Mio. EUR. Das entsprach einem Anstieg um 35,7%. Obgleich der starke Euro die Exporte in den US-Dollar-Raum erheblich erschwerte, trug Pintsch Bubenzer dazu 34,5 Mio. EUR bei, nach 14,4 Mio. EUR im zweiten Halbjahr 2007. Pintsch Bamag legte auf dem im Vorjahr deutlich erhöhten Niveau nochmals spürbar zu. Pintsch Bubenzer steigerte den Umsatz ebenfalls kräftig,.

Der **Auftragsbestand** belief sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2008 auf 181,6 Mio. EUR. Damit wurde der sehr gute Vorjahreswert von 181,3 Mio. EUR gehalten.

Die gestiegene Auslastung, Tarifierhöhungen und Erstkonsolidierungseffekte haben den Abbau der Personalkosten bei Bode überkompensiert. Folglich stieg der **Personalaufwand** im Schaltbau-Konzern um 6,1% auf 79,4 Mio. EUR.

Am 31. Dezember 2008 beschäftigte Schaltbau konzernweit 1.599 Mitarbeiter. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 48 Mitarbeiter erhöht. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter verbesserte sich im Berichtsjahr infolge des Umsatzanstiegs auf 198.200 EUR nach 172.100 EUR im Jahr 2007.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich nun auf die **Vermögens- und Finanzlage** des Schaltbau-Konzerns überleiten.

Mit dem 2008 erreichten hohen Konzernjahresergebnis konnte das negative Konzern-Eigenkapital von 2,1 Mio. EUR im Jahr 2007 beseitigt werden. Zum 31. Dezember 2008 betrug das Eigenkapital 8,6 Mio. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 5,1%. Einschließlich der eigenkapitalähnlichen Genussrechte von 7,0 Mio. EUR lag die Quote bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital bei 9,3%.

Die Vermögensstruktur im Konzern hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das langfristige Vermögen ohne latente Steueransprüche erhöhte sich marginal auf 60,5 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme ist mit 36,0% nahezu unverändert.

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 6,3 Mio. EUR. Sie lagen damit etwas über den Abschreibungen.

Als Folge der Geschäftsausweitung wuchs das Working Capital im Konzern von 40,9 Mio. EUR auf 52,2 Mio. EUR. Hierbei ist vor allem der Anstieg im Vorratsvermögen zu berücksichtigen, der auch durch sehr hohe Kapazitätsauslastungen bei einzelnen Gesellschaften in den Monaten Dezember 2008 und Januar 2009 beeinflusst war.

Das investierte Kapital lag mit 112,6 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahreswert von 101,0 Mio. EUR. Die Kapitalrendite ROCE stieg sehr erfreulich von 14,0% auf 19,4%.

Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten von 41,4 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR reduziert werden. Dem Konzern stehen Kreditlinien in Höhe von 72,9 Mio. EUR (Vorjahr: 71,4 Mio. EUR) zur Verfügung, die sich im kurzfristigen Bereich von 32,6 Mio. EUR auf 36,4 Mio. EUR erhöht haben.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr um 3,1 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR. Das im Vergleich zum Vorjahr höhere EBITDA wurde durch höhere Finanzierungserfordernisse im Working Capital überkompensiert.

Dagegen verringerte sich der Mittelabfluss für Investitionen mit 8,3 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichswert von 13,0 Mio. EUR beträchtlich. Mit dem verbleibenden Cash Flow wurden neben den Ausschüttungen an die Aktionäre bzw. die Minderheiten 5,6 Mio. EUR an Bankverbindlichkeiten abgebaut.

Sehr verehrte Damen und Herren,
erlauben Sie mir an dieser Stelle bitte noch einige Worte zum Jahresabschluss der **Schaltbau Holding AG**, der unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Die Schaltbau Holding AG ist eine Finanzholding und als solche nicht operativ tätig. Der Umsatz von 1,2 Mio. EUR, der damit leicht unter dem Vorjahreswert liegt, besteht aus den Weiterberechnungen für die Kosten der zentral vorgehaltenen IT-Systeme.

Die **Ertragslage** der Schaltbau Holding AG wird wesentlich durch Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch Bamag GmbH und der Schaltbau GmbH beeinflusst. Die entsprechenden Ergebnisabführungen erhöhten sich von 12,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,3 Mio. EUR.

Beide Tochtergesellschaften haben sich operativ positiv entwickelt. Pintsch Bamag profitierte zusätzlich von dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Pintsch Bubenzer GmbH, der rückwirkend zum 1. Januar 2008 geschlossen wurde.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 3,6 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss betrug 8,0 Mio. EUR nach 5,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich 2008 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 79,6 Mio. EUR auf 85,1 Mio. EUR. Sie ist geprägt vom Finanzanlagevermögen, das mit 74,1 Mio. EUR aktiviert wurde - im Vorjahr waren es 71,1 Mio. EUR gewesen.

Im Juni 2007 haben wir eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 8,5 Mio. EUR begeben. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten erste Wandlungen. Dadurch hat sich die Aktienzahl um 2.732 Aktien auf 1.871.668 erhöht.

Im Hinblick auf ein Aktienbezugsprogramm für Führungskräfte hat die Schaltbau Holding AG im Berichtsjahr 5.000 eigene Aktien erworben; der Kaufpreis belief sich ohne Nebenkosten auf 192.475,36 EUR. Der Gegenwert wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG hat sich zum Bilanzstichtag von 41,8 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg damit auf solide 58,0% nach 52,5% im Vorjahr.

Sehr geehrte Damen und Herren,
bevor ich auf das Jahr 2009 zu sprechen komme, möchte ich noch kurz auf die Entwicklung unserer **Aktie** eingehen. 2008 war für die Börsen weltweit ein schwarzes Jahr. Die Schaltbau-Aktie hat sich in diesen Szenario mit einem vergleichsweise moderaten Kursrückgang von 16 Prozent gut geschlagen.

In den ersten Monaten 2009 hat sich allerdings der Druck auf unsere Aktie erheblich erhöht. Selbst die Ad-hoc-Mitteilung vom 9. März, in der wir von einer über den Erwartungen liegenden Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2008 berichten und eine Dividendenanhebung ankündigen konnten, brachte keine positiven Impulse. Am 20. März 2009 sackte die Schaltbau-Aktie mit 26,05 EUR auf den tiefsten Stand des bisherigen Jahresverlaufs.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Aktienmärkte früher oder später wieder an fundamentalen Kriterien orientieren werden. Schaltbau wird dann sicherlich zu den Aktien gehören, die überdurchschnittlich profitieren. Unsere Perspektiven sind jedenfalls weiterhin günstig.

Trotz Finanzkrise sind unsere Geschäfte **im ersten Quartal 2009** erwartungsgemäß verlaufen. Der Auftragseingang lag im Schaltbau-Konzern bei 79,3 Mio. EUR. Damit haben wir uns gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert von 82,5 Mio. EUR weitgehend behauptet.

Um den gewachsenen Transparenzanforderungen des Marktes gerecht zu werden, haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2009 eine Neuordnung in der Segmentberichterstattung vollzogen. Erstmals veröffentlichen wir im Bericht zum 1. Quartal die Zahlen für drei Segmente, die an den zugehörigen operativen Gesellschaften ausgerichtet sind.

Die Veränderung betrifft ausschließlich das bisherige Segment Mobile Verkehrstechnik, das in zwei separate Segmente unterteilt wurde. Dabei wurde das Geschäftsfeld Komponenten komplett aus dem Segment ausgegliedert und wird jetzt als eigenständiges Segment „Komponenten“, repräsentiert von der Schaltbau GmbH-Gruppe, mit dem Geschäftsfeld „Elektro-mechanische Komponenten“ geführt. Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ wird zukünftig aus dem Geschäftsfeld „Türsysteme“ der

Bode-Gruppe bestehen. Das Segment Stationäre Verkehrstechnik bleibt in seiner bisherigen Struktur mit den beiden Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme unter der Leitung von Pintsch Bamag bzw. Pintsch Bubenzer unverändert. Alle Zahlenangaben zu den Segmenten sind auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Im Segment Mobile Verkehrstechnik setzte Bode im 1. Quartal die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres weiter fort. Im Segment Komponenten musste die Schaltbau GmbH zwar Rückgänge hinnehmen, diese lagen jedoch unter den Erwartungen.

Im Segment Stationäre Verkehrstechnik bewirkten anhaltende Projektverzögerungen in der Infrastrukturtechnik zunächst noch eine schwächere Nachfrage. Dagegen lief das Bremsengeschäft von Pintsch Bubenzer weiterhin gut.

Aufgrund des hohen Auftragspolsters legte der Umsatz des Schaltbau-Konzerns im ersten Quartal 2009 kräftig zu, und zwar um 7,5 Mio. EUR auf 72,6 Mil. EUR. Alle Gesellschaften leisteten dazu die erwarteten Beiträge.

Insbesondere bedingt durch den Umsatzanstieg verbesserte sich das EBIT in den drei Monaten per Ende März 2009 weiter auf 6,1 Mio. EUR gegenüber 5,5 Mio. EUR im gleichen Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge konnte mit 8,4 % auf dem sehr guten Vorjahresniveau gehalten werden. Das Periodenergebnis erhöhte sich in der Berichtszeit von 3,5 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis entwickelte sich ebenfalls sehr erfreulich von 3,1 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie belief sich im 1. Quartal 2009 auf 1,96 Euro, nach 1,68 Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Aufgrund des sehr guten Quartalsergebnisses hat sich das Eigenkapital im Konzern zum 31. März 2009 sowohl gegenüber Vorjahr als auch gegenüber Jahresende 2008 nochmals deutlich verbessert und betrug 11,9 Mio. EUR (31. März 2008: -0,7 Mio. EUR). Infolge des höheren Umsatzes stieg das Working Capital im Konzern zum Stichtag auf 66,8 Mio. EUR nach 53,1 Mio. EUR im Vorjahr. Das investierte Kapital lag mit 127,7 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahreswert von 112,3 Mio. EUR. Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens zum 31. März von 45,9 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR abgebaut werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
für die relevanten Branchen des Schaltbau-Konzerns ist der **Ausblick** differenziert. Im Bahnmarkt ist das wirtschaftliche Umfeld hauptsächlich geprägt von lang laufenden Projekten und staatlichen Investitionsprogrammen.

Von großer Relevanz für den deutschen Markt ist die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung - kurz LuFV - der Deutschen Bahn mit dem Bundesverkehrsministerium. Danach soll die bestehende Bahninfrastruktur bis zum Jahr 2013 mit Ausgaben von jährlich 2,5 Mrd. EUR modernisiert werden. Dies wird die Mittelverfügbarkeit verstetigen und zu einer erhöhten Kalkulierbarkeit beitragen.

Zusätzlich stellt der Bund im Rahmen der Konjunkturprogramme I und II weitere insgesamt gut 1,3 Mrd. EUR zur Verfügung, die 2009 und 2010 für Investitionsmaßnahmen im Bereich der Bahninfrastruktur verwendet werden sollen. Diese Faktoren werden das Geschäftsfeld Infrastruktur stützen.

Im Geschäftsfeld Bremssysteme steht der Trend zur Modernisierung und Wartung der Hafenanlagen im Vordergrund. Darüber hinaus gibt es neue Projekte für Bremssysteme im stark wachsenden Windkraftmarkt. Hier besteht großes Potential. Gleichwohl erwarten wir mittelfristig aus dem Rückgang der Weltwirtschaft Auswirkungen auf dieses Geschäftsfeld.

Im Geschäftsfeld Türsysteme ist Bode mit einem ausreichenden Auftragsbestand im Bereich Schienenfahrzeugtüren in das Jahr 2009 gestartet. Der Bedarf an Bustüren war im 1. Quartal 2009 stabil, jedoch muss im Jahresverlauf mit einer Abschwächung gerechnet werden. Je nach Ausmaß wird der Bereich Schienenfahrzeugtüren das schwächere Busgeschäft und den seit dem 4. Quartal 2008 reduzierten Bedarf bei Beschlägen zumindest teilweise ausgleichen können.

Die Umsatzanteile im Geschäftsfeld Elektro-mechanische Komponenten verteilen sich im Verhältnis von 60% zu 40% auf Bahnprodukte bzw. Investitionsgüter. Der Markt für Bahnkomponenten sollte sich weiterhin als stabil erweisen. Dagegen werden in der Investitionsgüterindustrie besonders die Bereiche Automotiv, Logistik und Telekommunikation von den Folgen der Rezession beeinträchtigt. Die Schaltbau GmbH-Gruppe begegnet den daraus resultierenden Einflüssen auf ihr Geschäft mit innovativen neuen Produkten. Inwieweit die Auswirkungen des rückläufigen Marktes dadurch abgefedert werden können, lässt sich angesichts des derzeit extrem unsicheren Umfelds nicht einschätzen. Allerdings betrifft dieser Bereich weniger als 10% des gesamten Geschäftsvolumens des Schaltbau-Konzerns. Deshalb erwarten wir nach unserer derzeitigen Einschätzung insgesamt keine gravierenden Folgen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
alles in Allem sind wir für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 unverändert zuversichtlich. Mit unseren Produkten sind wir in relevanten

Märkten gut positioniert. So erwirtschafteten wir 2008 knapp die Hälfte unserer Umsätze im Bereich Bahn. Gerade dieser Bereich wird durch die vielfältigen Investitionsprogramme zur Stimulierung der Wirtschaft in 2009 und 2010 - wahrscheinlich auch darüber hinaus - profitieren.

International wird weiterhin auf hohem Niveau in Eisenbahninfrastruktur und Züge investiert. In China partizipieren wir durch die hohe Umsetzungsgeschwindigkeit bereits jetzt an diesen Programmen.

Die langfristigen Trends sprechen ebenfalls für Schaltbau. Der Ölpreis wird mit zunehmender Verknappung steigen, und der Individualverkehr wird ständig teurer. Von dieser Entwicklung werden unsere Hauptkunden profitieren. In ersten Beiträgen in den Medien wird die Frage diskutiert, ob wir uns in einer tiefen Wirtschaftskrise oder sogar zusätzlich in einer generellen Systemkrise befinden. Eine der größten Herausforderungen aller Staaten des 21. Jahrhunderts wird die Bewältigung des sich immer schneller verändernden Klimas mit seinen verheerenden Folgen für große Teile der Menschheit sein. Die Antwort darauf kann nur die drastische Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen sein. Auf der anderen Seite werden die Mobilität der Bevölkerung und der weltweite Warenverkehr weiter zunehmen. Ein wichtiges Element diesen Spagat zu meistern wird der energieeffiziente Transport sein. Daher sind wir überzeugt, in den richtigen Geschäftsfeldern tätig zu sein.

Trotz der gewachsenen Unsicherheiten gehen wir für das Geschäftsjahr 2009 davon aus, bei Auftragseingang und Umsatz das Vorjahresvolumen von jeweils rund 280 Mio. EUR weitgehend behaupten zu können. Sollten wir die erwarteten Auftragseingänge nicht in vollem Umfang realisieren können, haben wir uns bereits heute auf mögliche Rezessionsszenarien vorbereitet, sofern die Rückgänge uns nicht im 2-stelligen Bereich treffen.

An der Ergebnisprognose vom Oktober 2008, in der wir ein Ergebnis je Aktie in der Größenordnung von 6,20 EUR angekündigt haben, halten wir auf Basis der heutigen Erkenntnisse unverändert fest, unter der Voraussetzung, dass die für die Schaltbau-Gruppe relevanten Märkte im Laufe dieses Geschäftsjahres nicht massiv einbrechen.

Ein entscheidender Grund für unsere Zuversicht sind zahlreiche neue innovative und wettbewerbsfähige Produkte, mit denen sich die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns zusätzliches Absatzpotenzial in allen wichtigen Märkten erschließen können.

Auch künftig legen wir einen besonderen Fokus auf die Weiterentwicklung des Produktportfolios und den zielgerichteten Ausbau der internationalen Präsenz. Dabei bleiben Qualität, Kundennähe und Kostenbewusstsein wesentliche Erfolgskriterien.

Gerade in Zeiten der Krise können sich kurzfristige Möglichkeiten für Firmenakquisitionen ergeben. Diese Möglichkeiten werden zahlreicher werden, je länger die Wirtschaftskrise dauert. Wir werden unsere Flexibilität hier aber auf jeden Fall mit Augenmaß und Weitsicht einsetzen. Voraussetzung für eventuelle Zukäufe bleiben unsere hohen Anforderungen an diese Unternehmen und deren Produkte hinsichtlich Marktposition, Ertragskraft und Qualität. Außerdem muss das Produktportfolio eine sinnvolle Ergänzung zu unseren bestehenden Produkten bieten.

Nur bei einer soliden Finanzierung und nach einer umfassenden Risikoanalyse ist es nach unserer Meinung angesichts der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vertretbar, solche Opportunitäten zu realisieren.

Unser oberstes Ziel steht dabei fest: Für den Schaltbau-Konzern in seiner jetzigen Struktur streben wir auch über das Jahr 2009 hinaus profitables Wachstum an. Ergibt sich eine sinnvolle Gelegenheit, dieses Ziel zu beschleunigen, werden wir diese ergreifen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte gemeinsam mit Frau Hertreiter gern Ihre Fragen.